

MOERS

KAMP-LINTFORT | NEUKIRCHEN-VLUYN | RHEURDT | ISSUM

Alle 10.000 Meter

Myriametersteine. Sie dienten nicht nur den Schiffen zur Orientierung. **Wir am Niederrhein**



GUTEN MORGEN

Start in den Tag

Von der Hand in den Mund

Corona macht es nötig: Pizza wird in der Regel nach Hause geliefert. Jüngst stellte sich die Frage, ob wir die Pizza auf Pizzateller legen und das gute Besteck nehmen, oder den Fladen direkt von der Pappe klauben. Auf Geheiß von Müttern aßen wir aus der Schachtel. Begründung: „Die Teller passen nicht in die Spülmaschine und die Messer werden darin stumpf.“ Auf die Idee, zwei Messer, zwei Gabeln und zwei Teller rasch mit der Hand zu spülen sind wir (hitzebedingt?) nicht gekommen. Die Spülmaschinieritis hat dafür gesorgt, dass nur zwei Pappkartons zum Müll gebracht werden mussten. Es wird Zeit, dass wir unseren Lieblings-Italiener vor Ort unterstützen. Dann spült er... ct

KURZ GEMELDET

Sieben-Tage-Wert liegt bei 18,7

Kreis Wesel/Kreis Kleve. Im Kreis Wesel lag die Zahl der bestätigten Coronafälle am Freitag bei 1013 (Donnerstag: 1001). 843 Menschen sind genesen (839), 27 verstorben. Die statistische Zahl der Neuinfektionen pro 100.000 Einwohner in den vergangenen sieben Tagen lag bei 18,7 (Donnerstag 19,6). Details bis Freitag: Alpen 15, Dinslaken 129, Hamminkeln 39, Hünxe 30, Kamp-Lintfort 102, Moers 319, Neukirchen-Vluyn 52, Rheinberg 64, Schermbeck 40, Sonsbeck 20, Voerde 66, Wesel 87, Xanten 50. Im Kreis Kleve gab es am Freitag 941 Coronainfektionen (Donnerstag: 931), 33 davon in Issum und 17 in Rheurdt. 801 Personen sind genesen, 37 gestorben. Der 7-Tage-Wert lag am Freitag bei 12,2 (26,9).

Ab sofort gilt Grillverbot

Moers. Aufgrund der akuten Waldbrandgefahr gilt ab sofort ein Grill- und Feuerverbot in allen öffentlichen Grünanlagen in Moers. Darauf weist die Stadtverwaltung hin. Außerdem bittet die Stadt Bürgerinnen und Bürger, Bäume oder Sträucher vor ihrer Haustüre zu gießen, damit möglichst viele Pflanzen die aktuelle Hitzeperiode überstehen. Zur effektiven Versorgung junger Bäume hat der Fachdienst Grünflächen und Umwelt Wassersäcke angeschafft. Eine Unterstützung bei der Bewässerung durch Enni und THW Moers sei jedoch gerade jetzt wichtig.



Die frühere Justus-von-Liebig-Schule (im Bild) an der Ernst-Holla-Straße wird entkernt, die ehemalige Tannenschule abgerissen. Hier und auf einem Streifen an der Kirschenallee entstehen mehr als hundert Wohnungen.

FOTO: ULLA MICHELS / FUNKE FOTO SERVICES

Auf Schüler folgen Mieter

Ein großes Grundstück in Hochstraß wird zur Baustelle. Der Investor Philip Janssen will ein energieeffizientes Quartier errichten. 80 Prozent sind sozialer Wohnungsbau

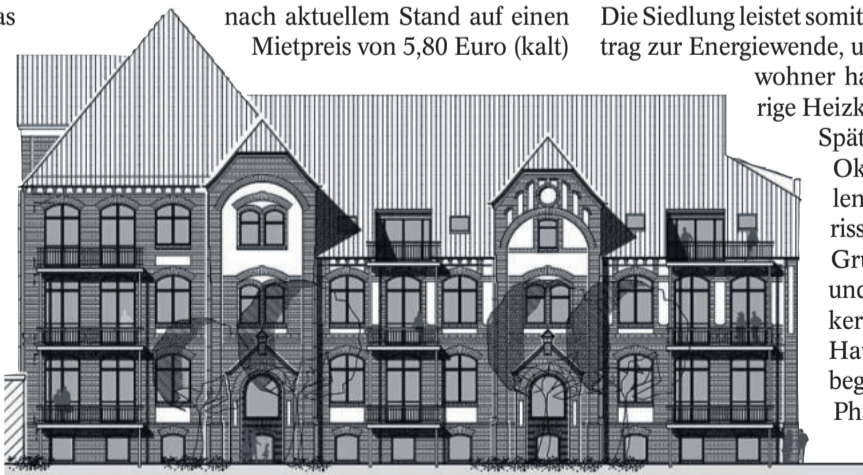
Von Thomas Wittenschläger

Moers. Acht Jahre nach dem Auszug der Schüler und Lehrer der alten Justus-von-Liebig-Schule steht das Gelände an der Ernst-Holla-Straße vor einem Neuanfang. In den kommenden drei Jahren wird dort ein Quartier mit mehr als 100 Wohnungen entstehen. Bauherr Philip Janssen aus Goch investiert gut 20 Millionen Euro in das Projekt in Hochstraß. Start ist in zwei Monaten.

Konkret geht es um ein Areal von rund 16.500 Quadratmetern, das die ehemalige Hauptschule, die frühere Tannenschule und einen Streifen entlang der Kirschenallee umfasst. Philip Janssen hat die Grundstücke im vergangenen Jahr in einem Bieterverfahren erworben. Dabei war es nicht nur darum gegangen, wer das meiste Geld zu zahlen bereit war. Die Stadt verlangte auch ein Baukonzept für barrierearmes oder -freies, altengerechtes und bezahlbares Wohnen.

Alle Wohnungen in der Hauptschule erhalten Balkone.

GRAFIK: BECHTLER ARCHITEXTEN



In dieser Hinsicht war Janssen offenbar am überzeugendsten. Der Gocher Unternehmer plant den Umbau des unter Denkmalschutz stehenden Hauptschulgebäudes zu einem Wohnhaus mit 18 Zwei-Zimmer-Wohnungen, die alle mit Balkonen versehen werden.

Beitrag zum Klimaschutz

Die ehemalige Tannenschule wird abgerissen. An ihrer Stelle sowie auf dem Grundstück an der Kirschenallee will Janssen mehrere Neubauten für rund 100 Zwei- bis Vier-Zimmer-Wohnungen errichten. Die Häuser werden dreigeschossig und erhalten Sattelgeschosse für frei finanzierte Wohnungen. Der Großteil des gesamten Bestandes allerdings – etwa 80 Prozent – ist geförderter Wohnungsbau, was nach aktuellem Stand auf einen Mietpreis von 5,80 Euro (kalt)

pro Quadratmeter hinausläuft. Als Mieter hat der Bauherr junge und alte Singles sowie Familien im Blick, vor allem in den Häusern an der Kirschenallee ist Platz für Familien mit Kindern vorgesehen. Für den Innenhof wird noch ein Begrünungskonzept ausgetüfelt. Die Fläche bleibt im Eigentum der Stadt.

Ein Aspekt, der eine Besonderheit des Projektes ausmacht, hat eine sperrige Bezeichnung: Philip Janssen baut eine so genannte KfW-40-Effizienzhaussiedlung. Das bedeutet, dass die Gebäude unter anderem durch Dämmung und Belüftungstechnik eine höhere Energieeffizienz erreichen, als sie der Gesetzgeber vorschreibt. In diesem Fall sind die Neubauten sogar deutlich effizienter und schaffen den derzeit besten erreichbaren Wert. Die Siedlung leistet somit einen Beitrag zur Energiewende, und die Bewohner haben niedrige Heizkosten.

Spätestens im Oktober sollen der Abriss der Grundschule und die Entkernung der Hauptschule beginnen. Philip Jans-

„Der eine oder andere Handwerker ist hier zur Schule gegangen“

Philip Janssen, Bauherr, über einige Handwerker auf der Baustelle

sen, der sämtliche Wohnungen in seinem Bestand halten will, plant mit drei Bauabschnitten in einer Gesamtbauteilzeit von drei bis vier Jahren. Er sei überzeugt, dass Moers eine gute städtische Entwicklung nehme, begründet der Unternehmer seine Investition in der Grafenstadt, die übrigens „guten und geförderten Wohnraum benötigt“. Moers sei auch wegen seiner Nähe zu anderen Ballungsräumen für Investoren interessant. Darüber hinaus habe ihn das Projekt gereizt, weil er dort nicht nur einzelne Gebäude errichten, sondern ein ganzes Quartier entwickeln könne. Eine weitere energieeffiziente Siedlung realisiert er derzeit an der Moerser Straße in Kamp-Lintfort. 69 Wohnungen stehen dort im Rohbau.

Einige Handwerker, die in den kommenden Jahren auf der Baustelle beschäftigt sein werden, sind übrigens durchaus vertraut mit dem Grundstück. Philip Janssen: „Der eine oder andere ist hier zur Schule gegangen.“

MELDUNG DES TAGES

Zwei Moerser sind in Beirut im Einsatz

Die Männer sind in einer THW-Einheit

Von Sonja Volkmann

Moers/Beirut. Nach der verheerenden Explosion in der libanesischen Hauptstadt Beirut suchen die Rettungskräfte weiter nach Verschütteten. Bei der Suche nach Überlebenden sind auch zwei Männer aus Moers mit im Einsatz. Timo Eilhardt und Peter Maßling sind mit einer Einheit des Technischen Hilfswerkes (THW) seit Donnerstagmorgen am Unglücksort. Sie sind Teil der Schnell-Einsatz-Einheit Bergung Ausland (SEBEA).

„Eingesetzt sind die Kameraden in Beirut rund um den Explosionsort. Die Unterbringung erfolgt feldmäßig, in Zelten auf Feldbetten, und mit ‚Ein-Mann-Bundeswehr-Verpflegung‘“, erklärt Harald Auding, der technische Einsatzleiter. Er selbst ist aktuell aus gesundheitlichen Gründen nicht mit im Einsatz.

Bis zum Freitagmorgen habe die Einheit Erkundungsaufgaben ausgeführt, Arbeiten in den Trümmern fanden demnach bis zum besagten Morgen noch nicht statt. „Die Erkundung erfolgt nicht nur für uns und ist ein wesentlicher Bestandteil des Einsatzes, damit die einzelnen Teams sich auf die wesentlichen Einsatzstellen konzentrieren können“, erklärt Auding.

Die Kontaktaufnahme mit seinen Kollegen in Beirut ist nicht so einfach. „Wir wissen ja nicht, in welcher Situation sie gerade sind“, sagt Auding. Der Einsatz läuft, wie er sagt, rund um die Uhr mit 10- bis 12-Stunden-Schichten. Infos gebe es im Wesentlichen über die THW-Leitung in Bonn. Gerade im Moment dürfte die Pandemie die Arbeit nicht einfacher machen. „Die Corona-Schutzmaßnahmen werden im Grundsatz eingehalten. Möglichst Abstand, Maske, Hygieneregeln“, sagt Auding. Und was macht ein solcher Einsatz mit den Männern? Solange man arbeitet, merke man nichts, sagt der THW-Mann. „Wenn wir von solchen Einsätzen zurückkommen, bekommen wir eine psychologische Unterstützung.“



Timo Eilhardt (l.) in Beirut. 50 THW-Helfer sind insgesamt dort FOTO: THW

Anzeige

Husch-husch, ins Körbchen!



sparkassenpark.de/hin-und-vip

Gewinne deine exklusiven Tickets für 2 Personen in unserem VIPster-Strandkorb. Bei jedem OpenAir-Event im SparkassenPark Mönchengladbach.

Jetzt mitmachen: sparkassenpark.de/hin-und-vip

Sparkasse